

MITTWOCH der 13. Woche im Jahreskreis – 01.07.2020

Lesung: **Am 5, 14-15.21-24**

Evangelium: **Mt 8,28-34**

Predigt zum Livestreamgottesdienst aus der Sakramentskapelle des Münchner
Liebfrauendoms von Domkapitular Daniel Reichel

Keine leichte Kost, die uns die heutige Lesung, ja die Worte des Propheten Amos zu gehör bringen. Der erste Teil der Lesung spricht davon, dass wir das Gute lieben und das Böse hassen sollen, das steht wohl für einen Christen außer Frage, aber im zweiten Teil der Lesung hören wir: „Ich hasse eure Feste, ich verabscheue sie und kann eure Feiern nicht riechen. Wenn ihr mir Brandopfer darbringt, ich habe kein Gefallen an euren Gaben, und eure fetten Heilsopfer will ich nicht sehen.“ Ein leidenschaftlicher Prophet war Amos. Er musste bei seinen Zeitgenossen erleben, dass ihr Verlangen nach Reichtum keine Grenzen kannte. Und diese Menschen die nur ihren Gewinn im Sinn hatten, und nur zu ihrem Vorteil handelten, genau diese Leute kamen, um im Tempel zu opfern und Gott Loblieder zu singen, dessen Rechte und Gebote sie im Alltag mit Füßen traten. Darum gibt Amos einen empörten Aufschrei Gottes in seinen Worten wieder: „Weg mit dem Lärm deiner Lieder! Dein Harfenspiel will ich nicht hören.“

Für mich stellt sich die Frage, meint der Prophet denn auch uns?

Klar die Worte des Propheten sprechen in eine ganz bestimmte Zeit hinein. Und doch: Sie wurden weitergeben in dem Wissen, dass sie allen Menschen, also auch uns etwas zu sagen haben.

Aber was?

Vielleicht kann uns ein Satz, der kurz vor der heutigen Lesung in der Bibel steht, eine Antwort geben. Der lautet: „Ja, so spricht der HERR zum Haus Israel: Sucht mich, dann werdet ihr leben!“ (Am 5,4)

„Darum geht es dem Amos, darum geht es Gott: Um Leben, um Leben in Fülle für alle.“ Nicht nur für einen kleinen Teil der Menschheit, die auf Grund ihrer Herkunft oder sozialen Situation es leichter haben im Leben, sondern für alle, jene die ungerecht behandelt, gar ausgebeutet und ausgegrenzt werden. Unser Glaube muss sich widerspiegeln in unserem Handeln. Wir sollen das Rechte tun, dann finden wir Gott und das Leben. Darum geht es Amos. „Lebe erfüllt von der Liebe Gottes, dann wird recht sein, was du tust.“ Es ist gut, das eigene Handeln, immer wieder in diesem Spiegel, den uns Amos vorhält, zu betrachten.
Amen.